



Sie reichte das Wörterbuch Theodor hin . . .

## Dreißigstes Kapitel.

### Versuchungen.

Herr Vulfrans erste Beschäftigung, wenn er des Morgens in seine Bureaus kam, war es, seine Brieffschaften zu öffnen, die täglich ein Knabe von der Post holte und in zwei Stößen auf seinen Tisch niederlegte: die aus Frankreich und die aus dem Auslande. Vormalz entriegelte er seine ganze französische Korrespondenz selbst und diktierte einem Angestellten die Bemerkungen, die jeder Brief veranlaßte, als Notizen zu den Antworten oder den zu erteilenden Befehlen; aber seit er blind geworden war, ließ er sich bei dieser Arbeit von seinen Nefen oder von Talouel helfen, die die Briefe laut vorlasen und die Bemerkungen beischrieben. Was die ausländischen Briefe betraf, so wurden seit Bendits Erkrankung, nachdem sie geöffnet waren, die englischen Fabry, die deutschen Mombleur zum Uebersetzen gegeben.

An dem Morgen, der auf jene Unterhaltung Fabry's mit Mombleur, die Perrine so heftig erregt hatte, folgte, waren Herr Vulfran, Theodor, Kasimir und Talouel mit der Durchsicht der Korrespondenz beschäftigt, da sagte Theodor, der die ausländische öffnete und den Absendungsort angab: